53. Jahrgang. № 198. Montag, 19. Juli 1909.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugsgebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 Mk., durch auswärtige Kommissionäre 3,50 Mk. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gegebenen Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdn. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif Annahme von Ankündigungen bis vorm. 10 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 25 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 20 Pf.; Geschäfts-Anzeigen mit der Privatschrift (ca. 8 Silben) 30 Pf.; die zweispaltige Zeile a. Textseite 60 Pf. — In Nummern nach Sonn- u. Feiertagen, die einspaltige Grundzeile 30 Pf., auf Textseite 40 Pf., Familien-Nachrichten a. Dresden die Grundzeile 25 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Belege werden pro Stück berechnet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Lobeck & Co. Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.** Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Ullrichs Pianinos sind **vorzüglich,** dabei sehr **preiswürdig.** 1 Pirnaische Strasse 1 (am Pirnaischen Platz).

Hüttig-Camera-Ausstellung in meinem Schaufenster. Unterricht und Kataloge gratis. **Carl Plaul,** Königl. u. Prinzl. Hofl., Wallstr. 25.

Fucusin, **Dresdner Entfettungspastillen,** von milder, sicherer Wirkung. Glas 2 Mark. Versand nach auswärts. **Königl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Sehr warm, trocken.

Prinz Eitel Friedrich ist heute morgen von Dresden nach Görlitz weitergereist.

Fürst von Bülow hat gestern Berlin verlassen.

Auf der neuen Berliner Radrennbahn wurden infolge Explodierens eines Motors 3 Personen getötet und 32 schwerverletzt.

Neueste Drahtmeldungen

vom 18. Juli.

Fürst Bülows Abreise von Berlin.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Ereignis der Reichshauptstadt war die Abreise des bisherigen Reichskanzlers Fürsten v. Bülow. Schon in den ersten Vormittagsstunden wogte in der Wilhelmstraße in der Nähe des Reichskanzler-Palais und den angrenzenden Linden eine festtäglich gekleidete Menschenmenge auf und nieder. Die Menge schwoll immer mehr an, sie bildete vom Reichskanzler-Palais bis zu den Linden, über diese, den Pariser Platz, durch das Brandenburger Tor, den Tiergarten bis zur Siegessäule, die Alsenstraße, die Alsenbrücke bis zum Lehrter Bahnhof Spalier. Schon in der Wilhelmstraße wurde dem Fürsten zugerufen: „Langsam fahren!" Er und die Fürstin hatten in einem offenen Landauer Platz genommen. Das Hoch- und Hurrarufen der vieltausendköpfigen Menschenmenge pflanzte sich orkanartig bis zum Lehrter Bahnhof hin. Hüte und Taschentücher wurden geschwenkt. „Auf Wiedersehen!", „Recht bald wiederkommen!" ertönte unaufhörlich. Der Fürst und die Fürstin dankten nach allen Seiten. Wohl eine gute halbe Stunde brauchte der Wagen, um den verhältnismäßig kurzen Weg nach dem Lehrter Bahnhof zurückzulegen. Der Wagen hielt vor dem Fürstenzimmer des Bahnhofs, zu dem ein prachtvoller Teppich gelegt war. Der weite Platz vor dem Bahnhofe war ebenfalls von einem vieltausendköpfigen Publikum belagert. Die dort zahlreich aufgebotene Schutzmannschaft hatte alle Mühe, den Ansturm in den Grenzen zu halten. Den zahlreich erschienenen Zeitungsberichterstattern des In- und Auslandes war es gestattet, durch das Fürstenzimmer auf den Bahnsteig zu gehen und sich unmittelbar gegenüber dem Wagen, in dem der Fürst und Gemahlin Platz nahmen, aufzustellen. Auf dem Bahnhofe hatten sich eingefunden: Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg, Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Schoen, die Staatssekretäre des Reichsamts des Innern Delbrück und des Reichsschatzamts Dr. Wermuth, Staatssekretär des Reichspostamts Kraetke, der Vertreter des Reichskolonialamts Unterstaatssekretär Dr. v. Lindequist, Handelsminister Sydow, Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben, Kultusminister v. Trott zu Solz, Justizminister Dr. Beseler, Landwirtschaftsminister v. Arnim, Eisenbahnminister v. Breitenbach, Minister des Innern Graf Moltke, Oberpräsident der Provinz Brandenburg v. Loebell u. a. Als der Fürst in der Bahnhofshalle erschien, wurde er mit endlosen Hoch- und Hurrarufen begrüßt. Als der Fürst und die Fürstin am Coupéfenster erschienen, trat der Flügeladjutant des Kaisers, Kommandeur der Garde-Artillerie-Brigade Oberst v. Heineccius, an die Fürstin heran und überreichte dieser im Auftrage des Kaiserpaares ein prachtvolles Rosenbukett. Die Abfahrt erfolgte 1 Uhr 20 Minuten nachmittags. Ein nochmaliges Hoch- und Hurrarufen durchbrauste die Halle, Hüte und Tücher wurden geschwenkt, und der Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles" wurde angestimmt. Das fürstliche Paar stand am Fenster und dankte für die Ovationen. Ein Herr rief: „Eviva Italia!" Die Fürstin entgegnete: „Ich bin eine Deutsche!" „Bravo!" tönte es aus der Menge zurück.

Unglück auf der Radrennbahn.

Berlin. Auf der neuen Rennbahn des alten Botanischen Gartens ereignete sich heute ein schweres Unglück, über das folgendes berichtet wird: Ein Motorfahrer kam infolge Reifendefektes zu Fall. Der folgende fuhr beim Ausweichen über die Barriere in das Publikum hinein. Hierbei überschlug sich der Motor und explodierte. Durch das ausströmende Benzin wurde die Tribüne in Brand gesetzt; drei Personen fanden durch Verbrennen den Tod und 32 Personen wurden teils schwer, teils leicht verletzt. Durch die Feuerwehr, die bald an der Stelle war, wurde der Brand in kurzer Zeit gelöscht. Bis abends 8½ Uhr waren die Toten nicht erkannt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Ueber das Unglück wird uns weiter berichtet: Während des Stundenrennens mit Motorführung, an dem Ryser, Stellbrink, Stol und Contenet teilnahmen, erlitt der Motor von Stols Schrittmacher Krüger in der 19. Minute Pneumatikdefekt. Krüger und Stol kamen zu Fall. Das dicht hinter ihm liegende von Borchert und Porte geführte Motortandem von Ryser wollte ausweichen, wurde aber zu dicht an die Barriere getragen und der Motor sprang über die Barriere in das den Kurvenplatz besetzt haltende Publikum. Wenige Augenblicke später gab es einen lauten Knall, der etwa 30 Liter Benzin enthaltende Motor explodierte und eine haushohe Feuersäule schoß in die Luft. Unter dem etwa 6000 Zuschauern entstand eine furchtbare Panik. Im Nu stand ein Knäuel von etwa 40 Menschen in Flammen, das entsetzte Publikum sprang von allen Plätzen über die Barriere auf die Bahn, wo noch die anderen Schrittmacher dahinrasten. Durch die Motore wurde eine große Anzahl Menschen zu Boden geworfen und verletzt. Verschiedene Personen liefen brennend im Innenraum herum und man versuchte, ihnen die Kleider vom Körper zu reißen. Der vom Benzin durchtränkte Teil der Tribünen stand ebenfalls in vollen Flammen. Die auf der Bahn anwesende Feuerwache versagte, sie konnte kein Wasser schaffen. Mutig benahmen sich dagegen eine unter den Zuschauern befindliche Anzahl Soldaten, die die erste Hilfe leisteten. Alle Unfallstationen wurden sofort alarmiert und neben dem Bahnarzt und zwei im Publikum anwesenden Aerzten waren bald 12 Aerzte zur Hilfeleistung bereit. Auch die Feuerwehr rückte mit mehreren Zügen an, löschte die brennende Tribüne und half den Verletzten. Trotzdem Schutzmannschaften sofort in großer Anzahl erschienen, war es nicht möglich, das Publikum aus dem Innern der Bahn zu bringen, und erst 10 berittene Schutzleute konnten einigermaßen Luft schaffen und den Sportpark räumen. Die Potsdamer Straße mußte, da sich inzwischen Tausende von Menschen vor den Toren angesammelt hatten, gesperrt werden, da das Publikum, nach Angehörigen suchend, immer wieder in den Sportpark zu dringen Miene machte. Da die Aerzte bei der großen Anzahl der Verletzten an Ort und Stelle nicht genügende Hilfe leisten konnten, wurden Schwer- und Leichtverwundete nach dem Elisabeth-Krankenhause überführt. Man nimmt an, daß vier oder fünf Personen getötet und etwa fünfzig verletzt sind. Eine Frau, die unter dem explodierten Motor lag, war bis zur Unkenntlichkeit verbrannt. Einem Jungen wurde die Schädeldecke abgerissen, fünf oder sechs Personen haben Schädelbrüche erlitten. Schwerverletzt sind ferner der Schrittmacher Porte durch Brandwunden, ferner Schrittmacher Borchert, der einen Beinbruch und Quetschungen, sowie Schrittmacher Käfer, der schwere Rippenquetschungen erlitt. Der Sportpark wurde durch ein starkes Aufgebot von Schutzleuten abgesperrt. Eine Untersuchungskommission erschien bald zur genauen Feststellung der Tatsachen. Man nimmt in radsportlichen Fachkreisen an, daß die unmittelbare Schuld den Schrittmacher Krüger insofern trifft, als sein Pneumatikreifen schadhaft war und er von verschiedenen Rennfahrern und Schrittmachern aufmerksam gemacht worden war, mit dem Motor nicht an dem Rennen teilzunehmen.

Frankreich und England.

Le Havre. Nach Schluß der Flottenschau sandte Präsident Fallières ein Telegramm an den König von England, in dem er wiederholt seiner Dankbarkeit für die Entsendung des Admirals Bush Ausdruck gab. Um 8 Uhr gab der Präsident auf der Unterpräfektur ein Diner, zu dem etwa 50 Gäste geladen waren, unter ihnen auch der englische Admiral Bush. Präsident Fallières hat in einem Trinkspruch den Admiral, König Eduard seinen aufrichtigen Dank zu übermitteln; er sehe in diesem Schritt einen neuen Beweis für das gute Einvernehmen, das beide Länder verbinde und dessen Aufrechterhaltung Frankreich von ganzem Herzen wünsche. Unter den Klängen der englischen Nationalhymne trank der Präsident auf die Gesundheit des Königs und seiner Familie, auf das Blühen und Gedeihen der Frankreich befreundeten großen britischen Nation und auf ihre mächtige Flotte. Admiral Bush erwiderte, er werde sich beeilen, die Worte des Präsidenten seinem Herrscher zu berichten, und trank, während die Kapelle die Marseillaise spielte, auf die Gesundheit Fallières', auf Frankreich und auf seine glänzende Flotte.

Zur Lage in Persien.

Teheran. Achmed Mirza ist im Schloß Saltane Sabad, wohin er in Begleitung seines Erziehers Smirnow gebracht worden ist, von einer Abordnung des Nationalrats als Schah begrüßt worden.

Kiel. Die „Hohenzollern" mit Kaiser Wilhelm an Bord hat erst heute früh 4 Uhr die Nordlandsreise angetreten. Der Kreuzer „Hamburg" und das Depeschenboot „Sleipner" begleiteten die „Hohenzollern".

Hamburg. Fürst Bülow und Gemahlin sind heute nachmittag 5¼ Uhr hier eingetroffen. Zahlreiches Publikum hatte sich vor dem Hauptbahnhofe eingefunden und empfing den Fürsten und die Fürstin bei ihrer Fahrt nach dem Hotel mit Hochrufen.

Paris. Der Souschef der Allgemeinen Sicherheit Blot, sowie ein ihn begleitender Inspektor namens Nugat wurden gestern abend von einem Manne namens Delannay, der wegen verschiedener in Museen begangener Diebstähle gesucht wurde, durch Revolverschüsse getötet. Delannay beging hierauf Selbstmord.

Coulommiers. Der Lenkballon „Ville de Nancy", der vorgestern infolge eines Motordefekts in der Nähe von Faremoutiers landen mußte, ist heute früh in der Richtung nach Nancy wieder aufgestiegen.

Petersburg. Seit gestern sind 81 Neuerkrankungen und 49 Todesfälle an Cholera vorgekommen. Die Gesamtzahl der Kranken ist 868. Seit Anfang Juni sind in den Gouvernements Petersburg, Archangelsk und Wologda 3409 Choleraerkrankungen und 1253 Todesfälle verzeichnet worden.

Athen. Das Kabinett Theotokis ist zurückgetreten. Rhallis erhielt vom Könige den Auftrag, ein neues Kabinett zu bilden, behielt sich jedoch seine Antwort für Montag vor, da er sich mit seinen Freunden beraten wolle.

Washington. Das aus Mitgliedern des Senats und des Repräsentantenhauses bestehende sogenannte Konferenzkomitee für den Zolltarif hat einer Verordnung betreffend die Verausgabung von Panama-Kanal-Bonds im Betrage von 397 000 000 Dollars zur Deckung der Gesamtkosten des Panamakanals seine Zustimmung erteilt.

Georg A. Jasmatzi, Akt.-Ges. in Dresden. In der am Sonnabend abgehaltenen ordentlichen Generalversammlung wurden die Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto per 1908, sowie der Geschäftsbericht einstimmig gutgeheißen und dem Vorstand und Aufsichtsrat Decharge erteilt. Wie vorgeschlagen, wurde aus einem Reingewinn von 1 706 522 M. die Ausschüttung einer 22%igen Dividende, zahlbar sofort, beschlossen. Das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Herr Geheimer Justizrat Kempner wurde wiedergewählt. In der auf die Generalversammlung folgenden Aufsichtsratssitzung wurden die Herren Geheimer Justizrat Kempner und Professor de Auxier zum Vorsitzenden bezw. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König, der, wie bereits mitgeteilt, mit seinen Kindern in Seis eingetroffen ist, erfreut sich daselbst des besten Wohlseins.

— Ueber das Befinden Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg lief gestern hier folgende Meldung ein: „Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg hat eine gute Nacht verbracht und befindet sich ganz munter.

— Se. Königl. Hoheit Prinz Eitel Friedrich nahm vorgestern abend nach seiner Rückkehr aus Meißen im hiesigen Hotel „Zu den Vier Jahreszeiten" das Diner ein und arbeitete dann noch längere Zeit. Gestern früh begab sich der Prinz per Automobil nach Mügeln, Königstein, Schandau, von welchem Ausfluge er erst abends nach Dresden zurückkehrte. Heute früh ½7 Uhr trat der Prinz den Weiterritt nach Görlitz an. — Zu dem Aufenthalte des Prinzen Eitel Friedrich in Freiberg am Freitag und Sonnabend meldet noch der dortige „Anzeiger": Die Kunde von der Ankunft des Prinzen hatte sich in der Stadt schnell verbreitet und als die Herren des preußischen Generalstabes, zu dem der Prinz kommandiert ist, zu Pferde unter Führung des Generals von Eberhard nach 4 Uhr hier ankamen, harrte ihrer schon eine große Menschenmenge vor dem Hotel de Saxe, die dann in den Abendstunden immer mehr anwuchs. Gegen ½8 Uhr begab sich der Prinz Eitel Friedrich in Begleitung seines Adjutanten Hauptmanns von Müllfling nach dem Dom, wo er die Goldene Pforte und die Begräbnisstätten der Wettiner besuchte. Abends fand im Hotel de Saxe Tafel statt, an der auch die Offiziere teilnahmen, die in anderen Hotels Wohnung genommen hatten.

— Nächsten Monat trifft die Prinzessin von Wales im Neppschloß zu Hosterwitz zum Besuche ihrer Tante, der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, ein.

— Zur **Teilnahme an den Festlichkeiten anläßlich des Universitäts-Jubiläums in Leipzig** haben sich bis jetzt nachstehende Fürstlichkeiten und prominente Persönlichkeiten im Hotel Hauffe daselbst angesagt: der Großherzog Ernst Ludwig von Hessen, der Großherzog Friedrich von Baden, der Kronprinz von Rumänien, Herzog Georg Alexander von Mecklenburg, Herzog Carl Michael zu Mecklenburg, Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meiningen, Prinz Otto von Schaumburg-Lippe, Fürst Heinrich von Hanau, Prinz Hohenlohe, Prinz Fürstenberg, hessischer Staatsminister Exzellenz von Ewald, Graf Clemens zur Lippe, Geh. Rat Dr. Wäntig aus Dresden.

— Die Sitzung des **erweiterten Vorstandes des Konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen,** an der auch die Vorsitzenden der über 70 Einzelvereine im Lande, also insgesamt etwa 130 Personen, teilnehmen werden, ist für den 26. Juli d. J. in Aussicht genommen.

— **Das griechische Konsulat** ist von Fürstenstraße 8 nach Stallstraße 1 verlegt worden.

— **Aus der 100jährigen Geschichte der Sächsischen Jäger und Schützen.** Bekanntlich feiern demnächst die beiden sächsischen Jägerbataillone Nr. 12 und 13 und das Schützen-Regiment Nr. 108, die zusammen die „Schwarze Brigade" bilden, die 100jährige Wiederkehr ihres Gründungstages. Die Geschichte dieser Truppenteile ist außerordentlich wechselreich. Sie sind aus den gegen Ende des 18. Jahrhunderts bei den sächsischen Fußtruppen gebildeten Scharfschützenabteilungen hervorgegangen. Unter Friedrich August dem Gerechten wurden diese Scharfschützen im Jahre 1809, als es galt, mit dem Rheinbund gegen Oesterreich zu Felde zu ziehen, zu einer selbständigen Formation, der „leichten Infanterie", zusammengezogen und zwar wurden damals zwei Schützenbataillone unter dem Kapitän v. Metzsch und dem Major v. Egloffstein gebildet. Diese verdienten sich in der Schlacht bei Wagram und im Gefecht bei Stampfen ihre ersten Lorbeeren. Im gleichen Jahre wurde auch, um die Landesgrenze gegen Böhmen zu sichern, ein aus „gelernten Jägern" gebildetes Jägerkorps unter Major v. Carlowitz errichtet. 1810 wurden die beiden Schützenbataillone zu je einem Regiment erweitert, die wieder zu einer „Brigade leichte Infanterie" vereinigt wurden. Diese Brigade nahm 1812 am Feldzug gegen Rußland und zwar an den Schlachten und Gefechten bei Polotzk, an der Lesina (wo beide Kommandeure fielen), bei Wolkowsky, Rudina, Liew, Tureck, Kalisch usw. teil. 1813 wurde aus dem Jägerkorps ein Jäger-